



Geschäftsbericht 2017

Inhalt

1. Organe und Kontrolle	3
Stiftungsrat.....	3
Anlageausschuss	3
Expertin für berufliche Vorsorge.....	3
Revisionsstelle.....	3
Aufsichtsbehörde	3
Technische Verwaltung	3
Geschäftsstelle	3
Geschäftsführerin.....	3
2. Tätigkeit.....	4
Stiftungsrat.....	4
Geschäftsstelle	4
3. Reglemente.....	5
Vorsorgereglement	5
4. Rechnungsergebnis	5
Allgemein	5
Orientierung über den Immobilienbesitz.....	6
5. Versicherungstechnisches Ergebnis	7
Deckungsgrad.....	7
6. Ausblick	7

Jahresrechnung 2017

Bericht der Revisionsstelle

2. Tätigkeit

Stiftungsrat

Mit Spannung blickte die Vorsorgewelt im Berichtsjahr auf die Volksabstimmung vom 24.09.2017 zu den beiden Vorlagen «Altersvorsorge 2020» und «Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes». Bekanntlich scheiterten beide Vorlagen an der Urne. In der Zwischenzeit hat der Bundesrat entschieden, dass eine gemeinsame Sanierung der AHV und 2. Säule nicht in Frage kommt. So soll nun zunächst die Reform der AHV erfolgen und erst anschliessend diejenige der 2. Säule. Schon im Sommer 2018 will der Bundesrat die AHV-Vorlage in die Vernehmlassung schicken. Ende 2018 will er dann seine Botschaft verabschieden können. So könnte die AHV-Revision frühestens 2021 in Kraft treten. Eine entsprechende Planung für die Reform der 2. Säule liegt leider noch nicht vor.

Auch für die PK SBV war das Jahr 2017 äusserst intensiv und richtungsweisend. Erfreulicherweise war die Entscheidungsfindung innerhalb des Stiftungsrats stets konstruktiv und zielführend.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt vier Stiftungsratssitzungen statt (16.01. / 18.04. / 28.08. / 07.11.). Grundsätzlich tagt der Stiftungsrat zweimal jährlich (Frühling und Winter). Aufgrund dringend zu behandelnder Themen (u.a. Konstitution des Stiftungsrats sowie Grundsatzdiskussion zum Vorsorgemodell der PK SBV), wurden die Stiftungsräte zusätzlich zu zwei ausserordentlichen Sitzungen (16.01. und 28.08.) eingeladen.

So hat der Stiftungsrat im Berichtsjahr u.a. die nachfolgenden, wegweisenden und zukunftsorientierten Beschlüsse gefasst:

- Das aktuelle Vorsorgemodell der PK SBV hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird in

dieser Form – unter Berücksichtigung von künftigen Herausforderungen und der langfristigen Sicherstellung der versicherten Leistungen – weitergeführt.

- Die Einführung aktueller technischer Grundlagen mit Wirkung ab 01.01.2018.
- Ausbau diverser Risikoleistungen per 01.01.2018 (z.B. Erhöhung der Invalidenrente, Einführung eines zusätzlichen Todesfallkapitals).
- Reduktion des Risikobeitrags für die Arbeitnehmer um 0.5%.
- Gutschrift eines Zusatzzinssatzes von 1.0% (Gesamtverzinsung 2017: 2.0%) auf dem Altersguthaben.
- Neubau Mehrfamilienhaus (Fröhlichstr. 28, 5200 Brugg) mit fünf 3½-Zimmer-Mietwohnungen (Baubeginn Frühjahr 2017).
- Umsetzung des Kommunikationskonzepts der PK SBV mit dem Hauptziel, die Versicherten, Mitgliederorganisationen und weitere interessierte Personenkreise transparent und zeitnah über Neuigkeiten bei der PK SBV und allgemeine Themen zum Vorsorgebereich zu informieren (z.B. mittels Versand von Newslettern). Ab Sommer 2018 ist zusätzlich die Aufschaltung einer eigenen Internetseite (www.pk-sbv.ch) geplant.

In diesem Zusammenhang bedankt sich der Stiftungsrat recht herzlich bei der Geschäftsstelle der PK SBV (Ursi Oberholzer und Doris Schmid) für ihre stets einwandfreie und professionelle Unterstützung. Sie waren einmal mehr dafür verantwortlich, dass unsere Pensionskasse in allen Bereichen optimal funktioniert hat.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist für die ordnungsgemässe Führung, Betreuung und Überwachung der gesamten Geschäftstätigkeit der Pensionskasse nach Massgabe der Gesetze, reglementarischen Bestimmungen, Weisungen und Beschlüsse des Stiftungsrats und der Ausschüsse verantwortlich.

Sie erarbeitet Entscheidungsgrundlagen und Reglementsentwürfe für den Stiftungsrat, führt Protokoll der Sitzungen und setzt die Beschlüsse und Weisungen des Stiftungsrates um. Die Geschäftsstelle ist erste Anlaufstelle für alle Anfragen und Auskünfte über die Pensionskasse, führt die Fi-

nanzbuchhaltung und erstellt den Geschäftsbericht.

Der PK SBV ein eigenes Gesicht geben – ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Pensionskasse des SBV. Ziel ist es, die Versicherten zeitnah über Entscheide des Stiftungsrats und über aktuelle Themen rund um die berufliche Vorsorge zu informieren. Im November wurde der erste Newsletter allen Versicherten zugestellt und löste ein positives Echo aus.

Ein weiteres Ziel ist die Aufschaltung einer eigenen Webseite bis im Sommer 2018. Bis dahin gilt es, in intensiver Zusammenarbeit mit der Abteilung Kommunikation des SBV, viele Formulare, Reglemente, Merkblätter und Newsletter aufzuschalten. Ein Blick darauf wird sich lohnen: www.pk-sbv.ch

Bis Ende 2017 war die Grundlage für die Nutzung der Bestandesverwaltungs-Software durch die PK SBV und die Agrisano Pencas ein gemeinsamer Vertrag mit dem Anbieter. Aufgrund verschiedener Änderungen bei der Server-Architektur bei der Agrisano konnte der bisherige Serviceumfang sowie die Sicherstellung der bisherigen Zugriffsberechtigung von Seiten Agrisano nicht mehr garantiert werden. Aus diesem Grunde sah sich die Agrisano – nach Rücksprache mit der PK SBV - gezwungen, das betreffende Vertragsverhältnis mit der PK SBV per 31.12.2017 zu kündigen. Darauf hin prüfte die PK SBV Alternativmöglichkeiten. Aufgrund der in der Vergangenheit positiven Zusammenarbeit mit dem bisherigen Anbieter (Firma Macos) entschied sich die PK SBV, ab 2018 einen eigenständigen Nutzungsvertrag mit der Firma Macos abzuschliessen.

3. Reglemente

Vorsorgereglement

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom Sommer 2016 entschieden, den Versicherten mit verschiedenen Wahlplänen die Möglichkeit zu bieten, mit zusätzlichen Beiträgen die nominell tieferen Altersleistungen (aufgrund der gestaffelten

Senkung des Rentenumwandlungssatzes) zur Hälfte bzw. vollumfänglich auszugleichen. Die neuen Wahlpläne Standard, Plus und Top wurden ins Vorsorgereglement integriert und von der zuständigen Aufsichtsbehörde (BVSA in Aarau) genehmigt.

4. Rechnungsergebnis

Allgemein

Die Betriebsrechnung 2017 weist dank eines sehr erfolgreichen Börsenjahres den äusserst erfreulichen Überschuss von CHF 4'940'914.29 (VJ: CHF 2'326'046.03) aus. Dieser Betrag wird vollumfänglich den Wertschwankungsreserven der Stiftung zugewiesen. Durch diese Zuweisung sind nun 50.37% (VJ: 29.87%) der Zielgrösse der Wertschwankungsreserven geäuft.

Die Wertschwankungsreserven dienen dazu, Wertebussen auf den Vermögenswerten auszugleichen und eine minimale Verzinsung (gesetzlicher Mindestzinssatz BVG) der Kapitalien der Versicherten zu gewährleisten. Je grösser die

Wertschwankungsreserven sind, umso grösser ist die Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung. Insbesondere in Zeiten von äusserst volatilen Finanzmärkten ist ein möglichst hoher Grad an Wertschwankungsreserven unerlässlich und für die Pensionskassen existenziell.

Die Performance für das Jahr 2017 auf dem Gesamtvermögen der Stiftung betrug ausgezeichnete 8.9% (VJ: 3.5%).

Für Details wird auf die im Anschluss an diesen Bericht aufgeführte Jahresrechnung 2017 (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) verwiesen.

Orientierung über den Immobilienbesitz

Im heutigen schwierigen Niedrig- oder Negativzins-Umfeld generieren die Wohnimmobilien für unsere Pensionskasse solide, nachhaltige und wiederkehrende Erträge.

Die im Geschäftsjahr 2017 erzielte buchmässige Rendite der direkten Immobilienanlagen beträgt 4.4% (VJ: 4.7%).

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Sanierungen und Instandhaltungen an verschiedenen Liegenschaftsstandorten getätigt.

Der Schweizer Bauernverband besitzt an der Fröhlichstrasse 28 in Brugg ein Grundstück von

rund 829 m², welches der PK des SBV per 01.01.2017 im Baurecht zwecks Erstellung eines Mehrfamilienhauses überlassen wurde. Bereits im Vorfeld wurde ein Architekturbüro damit beauftragt, Grobpläne mit einem Kostenvoranschlag zu erstellen. Zuerst galt es aber, das alte, leider nicht mehr renovationsfähige Haus abzureissen. Der Start der Wohnüberbauung mit fünf 3½-Zimmer-Mietwohnungen und überdeckten Aussenabstellplätzen erfolgte im Frühjahr 2017 und es wird mit Investitionskosten von rund 2.325 Mio. gerechnet. Der Bau ist bereits weit fortgeschritten und es ist geplant, dass die Mieter im Dezember 2018 in die schmucken Wohnungen einziehen können.



Altes Haus



Abriss des alten Hauses





Neubau



5. Versicherungstechnisches Ergebnis

Deckungsgrad

Nachdem bereits das erfolgreiche Jahr 2016 den Deckungsgrad um 2.5% steigern liess, erfolgt im Jahr 2017 nochmals ein Quantensprung um 4.6% auf einen Deckungsgrad von 109.3%.

Für Details wird auf die im Anschluss an diesen Bericht aufgeführte Jahresrechnung 2017 (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) verwiesen.

Die dem Deckungsgrad zu Grunde liegenden Verpflichtungen wurden durch unsere Expertin für berufliche Vorsorge berechnet.

6. Ausblick

Die PK SBV kann auf ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Besonders hervorzuheben sind die Netto-Performance auf dem Anlagevermögen von 8.9% (VJ: 3.5%) sowie die Verbesserung des Deckungsgrads auf 109.3% (VJ: 104.7%). Dabei ist zu bedenken, dass wir gleichzeitig auch noch die notwendigen zusätzlichen Rückstellungen infolge der vorgenommenen Reduktion des technischen Zinssatzes von 2.5% auf 2.0% in der Höhe von rund ca. CHF 2.6 Mio. vollständig finanzieren und erstmalig in der Ge-

schichte der PK SBV eine Zusatzverzinsung zugunsten der Altersguthaben der Versicherten gutschreiben konnten.

Die ersten Monate des Jahres 2018 haben uns aber bereits wieder deutlich gemacht, wie volatil und unberechenbar die Finanzmärkte nach wie vor sind. Umso wichtiger ist es, dass wir zulasten der Betriebsrechnung 2017 auch rund CHF 4.9 Mio. den Wertschwankungsreserven zugeteilt haben. Trotz aller Euphorie steht die Sicherstel-

lung der Vorsorgeleistungen unsere Versicherten stets im Vordergrund.

Die demografischen Veränderungen sowie die extreme Tiefzinsphase an den Kapitalmärkten wird die Pensionskassen-Welt auch weiterhin intensiv beschäftigen. Die PK SBV ist mit den beschlossenen bzw. bereits umgesetzten Massnahmen zur Anpassung der versicherungstechnischen Grundlagen jedoch gut gewappnet und verhältnismässig solide unterwegs. Zuoberst auf der Prioritätenliste 2018 stehen die Prüfung weiterer Möglichkeiten zur Stabilisierung und Sicherstellung der Vorsorgeleistungen unserer Versicherten. Die aktuellen gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben eine riesige Herausforderung für die Pensionskassen.

Mit dem im April 2018 durch AXA verkündeten Rückzug aus dem Vollversicherungsgeschäft per 31.12.2018 hat wohl niemand ernsthaft gerechnet. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig realisti-

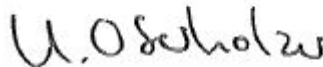
sche und aktuelle Rahmenbedingungen in einem nachhaltigen und langfristigen Bereich wie der 2. Säule sind. In diesem Sinn ist zu hoffen, dass Politik und Sozialpartner in absehbarer Zukunft diesbezüglich doch noch einen mehrheitsfähigen Lösungsvorschlag dem Bundesrat unterbreiten können. Bundesrat Berset ist zumindest nach der AXA-Meldung wieder für Reformvorschläge in der beruflichen Vorsorge empfänglich.

Gerne werden wir Sie auch in diesem Jahr immer wieder über Neuigkeiten bei der PK SBV sowie aus der Pensionskassen-Welt auf dem Laufenden halten. Mit der geplanten Aufschaltung unserer Internetseite (www.pk-sbv.ch) im Laufe dieses Sommers, werden wir Sie noch zeitnaher mit Nachrichten beliefern können. Ebenfalls soll Ihnen das Internet den Zugang zu relevanten Informationen oder zur Geschäftsstelle der PK SBV erheblich erleichtern. Wir wünschen Ihnen bereits jetzt eine interessante Zeit beim «Surfen».

Pensionskasse des Schweizerischen Bauernverbandes



Marco Gottardi
Präsident



Ursula Oberholzer
Geschäftsführerin

Brugg, im April 2018



Jahresrechnung 2017

(Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Marco Gottardi
Präsident

Ursula Oberholzer
Geschäftsführerin

BILANZ	Index Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	63	110 135 115.41	98 516 505.88
Flüssige Mittel		5 539 746.81	13 641 893.70
Eidg. Steuerverwaltung		139 859.45	103 668.44
Forderungen		131 245.50	122 611.25
Wertschriften		87 440 566.40	68 211 672.54
Hypothekendarlehen	67	1 359 071.60	1 418 659.95
Immobilien		14 424 625.65	13 918 000.00
Immobilien-Beteiligungen		1 100 000.00	1 100 000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		140 179.81	136 251.04
Total Aktiven		110 275 295.22	98 652 756.92
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		502 215.35	474 658.37
Freizügigkeitsleistungen und Renten		410 603.60	206 159.92
Andere Verbindlichkeiten		91 611.75	268 498.45
Passive Rechnungsabgrenzung		40 368.92	282 260.45
Arbeitgeber-Beitragsreserve	66	61 687.45	61 687.45
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		61 687.45	61 687.45
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	57	100 380 149.82	93 484 191.26
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	57 611 871.82	52 484 797.26
Vorsorgekapital Rentner	54	38 169 278.00	36 881 394.00
Technische Rückstellungen	55	4 599 000.00	4 118 000.00
Wertschwankungsreserve	62	9 290 873.68	4 349 959.39
Freie Mittel	58	0.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)		0.00	0.00
Total Passiven		110 275 295.22	98 652 756.92

BETRIEBSRECHNUNG

	Index Anhang	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		5 275 714.40	4 984 953.86
Beiträge Arbeitnehmer		2 034 360.75	1 699 847.55
Beiträge Arbeitgeber		2 487 969.30	2 329 601.46
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Arbeitnehmer		713 250.05	505 962.45
Einkaufssummen Arbeitgeber		0.00	40 956.75
Einlagen Besitzstand Arbeitgeber		39 502.80	410 293.80
Arbeitgeberbeiträge zu Lasten Arbeitgeberbeitragsreserve	66	0.00	-1 765.75
Zuschuss Sicherheitsfonds		631.50	57.60
Eintrittsleistungen		2 169 814.13	2 537 304.24
Freizügigkeitseinlagen		2 099 814.13	2 537 304.24
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		70 000.00	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		7 445 528.53	7 522 258.10
Reglementarische Leistungen		-2 750 968.90	-3 434 410.05
Altersrenten		-2 088 557.30	-2 034 117.00
Hinterlassenenrenten		-421 142.80	-451 612.80
Invalidenrenten		-136 528.80	-136 528.80
Kinderrente		-4 740.00	-4 740.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-100 000.00	-807 411.45
Austrittsleistungen		-1 710 192.22	-2 585 268.85
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-1 550 281.97	-2 510 268.85
Vorbezüge WEF / Scheidung		-159 910.25	-75 000.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-4 461 161.12	-6 019 678.90
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-6 895 958.56	-2 411 178.09
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-4 073 660.21	707 445.31
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner		-377 843.00	-1 980 233.00
Verzinsung des Sparkapitals		-1 053 414.35	-626 008.10
Verzinsung DK Rentner		-910 041.00	-851 248.00
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	66	0.00	1 765.75
Auflösung (+) / Zuweisung (-) technische Rückstellungen		-481 000.00	337 000.00
Mutationserfolg		0.00	99.95
Versicherungsaufwand		-318 816.80	-61 696.60
Versicherungsprämien		-296 663.00	-44 312.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-21 522.30	-17 327.00
Weiterleitung Zuschüsse an Arbeitgeber		-631.50	-57.60
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-4 230 407.95	-970 295.49
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		9 295 787.24	3 408 120.97
Wertschriftenertrag / Bankzinsen		1 550 245.47	1 526 629.47
Hypothekarzinsenertrag		35 063.65	40 456.20
Immobilienenertrag		637 467.69	705 903.95
Kurserfolg auf Wertschriften		7 685 086.97	1 746 523.67
Zinsen FZL vor Eintritt resp. nach Austritt		-1 110.97	-1 535.68
Vermögensverwaltung	64	-610 965.57	-609 856.64
Sonstiger Ertrag		2 000.00	500.00
Diverse Einnahmen		2 000.00	500.00

Verwaltungsaufwand	-126 465.00	-112 279.45
Allgemeine Verwaltung	-78 140.40	-49 068.00
Marketing und Werbung	0.00	0.00
Makler- und Brokertätigkeit	0.00	0.00
Revisionsstelle	-20 143.70	-20 088.00
Experte für berufliche Vorsorge	-22 388.40	-36 779.40
Aufsichtsbehörde	-5 792.50	-6 344.05
	<hr/>	<hr/>
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)		
vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	4 940 914.29	2 326 046.03
	<hr/>	<hr/>
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	-4 940 914.29	-2 326 046.03
	<hr/>	<hr/>
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	0.00	0.00
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die "Pensionskasse des Schweizerischen Bauernverbandes" (nachstehend Stiftung genannt) unterhält für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Schweizer Bauernverbandes, Brugg sowie der ihm angeschlossenen Organisationen eine Personalvorsorge.

Die Stiftung garantiert die Erbringung der sich nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) ergebenden Leistungen und die Erfüllung von dessen Bestimmungen. Im Hinblick darauf wird für die einzelne versicherte Person rechnungsmässig ein Alterskonto geführt, aus dem das Altersguthaben nach Art. 15, Abs. 1 BVG ersichtlich ist.

Die Personalvorsorge ist nach versicherungstechnischen Grundsätzen aufgebaut. Ihre Leistungen können ganz oder teilweise rückversichert werden.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	25.10.1991
Organisationsreglement	01.01.2014
Reglement über die Personalvorsorge	01.01.2017
Reglement über die Kapitalanlagen	01.01.2017
Reglement Teilliquidation und Vertragsauflösung	14.11.2012
Reglement über die Bildung von techn. Rückstellungen	31.12.2017
Reglement Internes Kontrollsystem (IKS)	24.04.2013

14 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

<u>Name Vorname</u>		<u>Funktion</u>	<u>Amtsdauer</u>	<u>AG / AN</u>
Gottardi Marco	*	Präsident **	2017-2020	AN
Bourgeois Jacques	*	Mitglied	2017-2020	AG
Fussstetter Pia	*	Mitglied	2017-2020	AN
Hanhart Gerhard E.	*	Mitglied	2017-2020	AG
Helfenstein Sandra	*	Mitglied	2017-2020	AN
Köpfli August	*	Mitglied **	2017-2020	AN
Ritter Markus	*	Mitglied **	2017-2020	AG
Wyss Andreas	*	Mitglied	2017-2020	AG
Oberholzer Ursula	*	Geschäftsführerin **		

* Zeichnungsberechtigung: kollektiv zu zweien

** Mitglieder des Anlageausschusses

Adresse Pensionskasse des Schweizerischen Bauernverbandes
Laurstrasse 10, 5200 Brugg

Telefon 056 462 51 11

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Expertin für die berufliche Vorsorge	Dipeka AG, Hohlstrasse 515, 8048 Zürich Esther Sager
Revisionsstelle	PK-Revision AG, Bleicherweg 14, 8002 Zürich Alfred Sutter (Leitender Revisor)
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA) Schlossplatz 1, Postfach 2427, 5001 Aarau

16 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2017	31.12.2016
	Anzahl	Anzahl
Schweizer Bauernverband	107	108
Agrisano Krankenkasse AG	143	137
Agrisano Prevos	8	7
Agrisano Pencas	14	14
Agrisano Stiftung	17	17
Stiftung für Landwirtschaft und Behinderte, LuB	7	7
Landwirtschaftliches Bau- und Architekturbüro, LBA	10	13
VIANCO AG	59	54
Mutterkuh Schweiz	22	19
Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband, SBLV	9	6
Schweiz. bäuerliche Bürgschaftsgenossenschaft, SBBG	1	1
Swiss Granum	4	4
Agrimmo AG	1	2
Total	402	389

21 Aktive Versicherte

	31.12.2017	31.12.2016
Männer	161	159
Frauen	241	230
Total (Anzahl)	402	389

Entwicklung der aktiven Versicherten

	2016	2015
Bestand 01.01.	389	392
Eintritte *)	59	56
Austritte *)	-46	-59
Bestand 31.12.	402	389

*) inkl. interne Wechsel 1 5

22 Rentenbezüger

	31.12.2017	31.12.2016
Altersrenten	68	68
Invalidenrenten (davon 3 Kinder)	11	11
Witwen und Witwer	19	21
Kinder	1	1
Total (Anzahl)	99	101

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung führt einen von den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern finanzierten umhüllenden Plan. Der Stiftungsrat der PK SBV hat beschlossen, ab 1. Januar 2017 drei verschiedene Wahlpläne einzuführen. Damit wurde für die Versicherten die Möglichkeit geschaffen, mit zusätzlichen Beiträgen die nominell tieferen Altersleistungen, aufgrund Senkung des Umwandlungssatzes, zum Teil resp. vollumfänglich auszugleichen.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Leistungen im Alter sowie im Tod richten sich nach dem individuell vorhandenen Sparguthaben. Die Leistungen für Invalidität werden in % des versicherten Lohnes festgelegt.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Anlässlich seiner Sitzung vom 8. November 2016 hat der Stiftungsrat beschlossen, keine Rentenerhöhungen per 1. Januar 2017 vorzunehmen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds & Obligationen): Kurswert, Marchzinsen werden berücksichtigt
- Immobilien im Direktbesitz: Ertragswert
- Abgrenzungen und Nicht-technische Rückstellungen: Best mögliche Schätzung der Geschäftsführung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch die Expertin für berufliche Vorsorge (Details siehe 5)
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach dem Ansatz der Praktiker-Methode

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine Änderungen gegenüber Vorjahr.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die PK SBV ist eine teilautonome Pensionskasse. Das bedeutet, dass die Alterskapitalien selber verwaltet werden und die Risiken (Tod und Invalidität) über einen Rückdeckungsvertrag bei der PKRück abgesichert sind.

52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Stand am 1.1.	52 484 797.26	52 607 291.17
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1 602 604.55	1 275 568.75
Sparbeiträge Arbeitgeber	2 056 213.10	1 905 322.65
Einlagen Arbeitgeber Besitzstand	39 502.80	410 293.80
Einkäufe Arbeitnehmer privat	713 250.05	505 962.45
Freizügigkeitseinlagen	2 099 814.13	2 537 304.24
Rückzahlung WEF-Vorbezüge	70 000.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1 550 281.97	-2 510 268.85
WEF-Vorbezüge	-159 910.25	-75 000.00
Kapitalauszahlungen	-100 000.00	-807 411.45
Übertragung an DK Rentner	-697 532.20	-3 990 173.65
Verzinsung des Sparkapitals *	1 053 414.35	626 008.10
Mutationserfolg	0.00	-99.95
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	57 611 871.82	52 484 797.26
Total Vorsorgekapital Aktive gemäss Bilanz	57 611 871.82	52 484 797.26
Anzahl Aktive Versicherte (Details siehe 16 und 21)	402	389

* Aufgrund der guten Netto-Gesamtanlageperformance hat der Stiftungsrat entschieden, das Sparkapital der Versicherten mit zusätzlich 1% zu verzinsen. Die Gesamtverzinsung 2017 beträgt demzufolge 2% (1% BVG-Mindestzinssatz plus 1% freiwillige Zusatzverzinsung).

53 Summe der Altersguthaben nach BVG	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	26 302 830.54	24 174 316.93
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt (Nachschüssigkeit bedacht)	1.00%	1.25%
54 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	36 881 394.00	34 049 913.00
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	697 532.00	3 990 169.00
Laufende Renten	-2 650 969.00	-2 626 999.00
Wertveränderung aus Anpassung von Berechnungsgrundlagen	2 247 428.00	0.00
Verzinsung	910 041.00	851 248.00
Bildung (+) / Auflösung (-) gemäss versicherungstechnischer Bilanz	83 852.00	617 063.00
Total Vorsorgekapital Rentner	38 169 278.00	36 881 394.00
Total Vorsorgekapital Rentner gemäss Bilanz	38 169 278.00	36 881 394.00
Anzahl Rentner (Details siehe 22)	99	101

Nach techn. Grundlagen VZ 2015, 2.0%, PT 2017; gemäss Berechnung der Expertin für berufliche Vorsorge.

55 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Rückstellung für Pensionierungsverluste	1 980 000.00	695 000.00
Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung	191 000.00	918 000.00
Rückstellung für Risikoversicherung aus Stop Loss	310 000.00	460 000.00
Rückstellung für Schwankungen Risikoverlauf bei Rentnerbeständen	1 908 000.00	1 835 000.00
Rückstellung pendente Invaliditätsfälle	210 000.00	210 000.00
Total technische Rückstellungen	4 599 000.00	4 118 000.00

Diese technischen Rückstellungen berechnete die Expertin für berufliche Vorsorge.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Entwicklung)	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Stand Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen am 1.1.	93 484 191.26	91 112 204.17
Wertveränderung aus Anpassung von Berechnungsgrundlagen und technischen Rückstellungen	2 622 428.00	0.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	4 273 530.56	2 371 987.09
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	100 380 149.82	93 484 191.26

56 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für die berufliche Vorsorge berechnet jährlich die Vorsorgeverpflichtungen nach anerkannten Grundsätzen. In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Grundlagen wird alle drei Jahre ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt.

In seinem letzten versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2015 hält der Experte für berufliche Vorsorge folgendes fest:

- Die versicherungstechnische Bilanz zeigt einen Überschuss und somit auch eine Wertschwankungsreserve in der Höhe von CHF 2.0 Mio. Der Deckungsgrad beträgt 102.2%. Die Wertschwankungsreserve ist nicht bis auf die Zielgrösse geäufnet; es besteht ein Reserverdefizit in der Höhe von CHF 12.4 Mio. Die finanzielle Risikofähigkeit ist nur teilweise gegeben.
- Die strukturelle Risikofähigkeit ist aufgrund des moderaten Rentneranteils am Vorsorgekapital (39.3%) genügend. Sie hat sich gegenüber dem letzten Gutachten per 31.12.2012 (40.9%) trotz Senkung des technischen Zinssatzes verbessert.
- Die Sollrendite beträgt aktuell 1.8%. Dieses Renditeziel ist im Einklang mit der gewählten Anlagestrategie bzw. der erwarteten Rendite.
- Die Leistungen bei Fälligkeit sind sichergestellt. Die Stiftung bietet ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.
- Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

57 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnische relevante Annahmen

Rechnungsgrundlagen

VZ 2015 (Periodentafel 2017) zu 2.0% (Rentenbezüger / technische Rückstellungen)

Berechnungsgrundsätze

Berechnung gemäss Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten

Berechnungsmethode

Statische Methode nach BVG und FZG

58 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

An der Sitzung des Stiftungsrates vom 7. November 2017 wurde die Senkung des technischen Zinssatzes von VZ 2010 (Periodentafel 2012) von 2.5% auf VZ 2015 (Periodentafel 2017) auf 2.0% beschlossen.

Die Umstellungskosten betragen insgesamt CHF 2'622'428 und setzen sich zusammen aus CHF -870'876 für den Grundlagenwechsel und CHF 3'493'304 für die Reduktion des technischen Zinssatzes.

59 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	100 380 149.82	93 484 191.26
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	100 380 149.82	93 484 191.26
Wertschwankungsreserve	9 290 873.68	4 349 959.39
Stiftungskapital, Freie Mittel (Unterdeckung)	0.00	0.00
Mittel, zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	109 671 023.50	97 834 150.65
Deckungsgrad (Verfügbar in % der erforderlichen Mittel)	109.3%	104.7%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Reglement über die Kapitalanlagen

Die Anlagetätigkeit wird gemäss Reglement über die Kapitalanlagen vom 1. Januar 2015 innerhalb der definierten Bandbreiten vorgenommen. Sämtliche gesetzlichen Anlagevorschriften und Bestimmungen des BVG, des BVV2 sowie die Weisungen und Empfehlungen des BSV und der kantonalen Aufsichtsbehörde werden eingehalten.

Organisation der Anlagetätigkeit:

- Stiftungsrat: Gesamtverantwortung, genehmigt Reglement über die Kapitalanlagen inkl. Anlagestrategie
- Anlageausschuss: Umsetzung Anlagestrategie, Einhaltung Reglement über die Kapitalanlagen
- Geschäftsstelle: Planung Anlagestrategie, Umsetzung und Überwachung der Anlagetätigkeit
- VV-Mandat: Hypothekarbank Lenzburg

Genauere Ausführungen zur Organisation der Anlagetätigkeit können aus dem Reglement der Kapitalanlagen entnommen werden. Der Stiftungsrat sowie der Anlageausschuss werden laufend von der Geschäftsstelle über die Anlagetätigkeit informiert. Mit dieser Berichterstattung ist sichergestellt, dass die verantwortlichen Organe über aussagekräftige Informationen verfügen, die ihnen die Wahrnehmungen der zugeordneten Führungsverantwortung ermöglicht.

Die Retrozessionen werden als Wertschriftenertrag verbucht und somit der Stiftung gutgeschrieben. Die Handhabung von Retrozessionen ist mit dem folgenden Vertragspartner geregelt:
Hypothekarbank Lenzburg, Lenzburg

Die BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA) hat Kenntnis über die Vereinbarung mit dem Vertragspartner.

Die Pensionskasse des Schweizerischen Bauernverbandes (PK SBV) hat die Aktionärsrechte und die Informationspflicht wahrgenommen. Für die Ausübung der Stimmrechte arbeitet die PK SBV mit dem externen Spezialisten Corporate Agency Switzerland (CGAS) zusammen. Nachfolgend aufgeführt sind sämtliche Unternehmungen (börsenkotierte Schweizer Aktiengesellschaften) bei denen der Stiftungsrat der PK SBV seine Stimmrechte in Abweichung zu den Empfehlungen des Verwaltungsrates der jeweiligen Unternehmungen wahrgenommen hat.

Unternehmen / Traktanden mit abweichender Stimminstruktion PK SBV	Abweichende Stimminstruktion PK SBV
Ordentliche GV <i>Norvartis AG</i> (28.02.2017)	
- Bindende Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr, d.h. 2018	Ablehnung
- Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016	Ablehnung
- Wiederwahl von Herrn Ton Büchner	Ablehnung
Ordentliche GV <i>Zurich Insurance Group AG</i> (29.03.2017)	
- Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016	Ablehnung
- Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital	Ablehnung
- Weitere Statutenänderungen	Ablehnung
Ordentliche GV <i>Nestle AG</i> (06.04.2017)	
- Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016	Ablehnung
- Herr Andreas Koopmann	Ablehnung
- Vergütungen der Konzernleitung	Ablehnung
Ordentliche GV <i>Swiss Re AG</i> (21.04.2017)	
- Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016	Ablehnung
- Wahl von Jacques de Vaucleroy	Ablehnung
Ordentliche GV <i>Credit Suisse Group AG</i> (28.04.2017)	
- Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016	Ablehnung
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der GL	Ablehnung
- Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrats	Ablehnung
- Kurzfristige variable leistungsbezogene Vergütung	Ablehnung
- Erhöhung und Verlängerung des genehmigten Kapitals für Aktiendividende oder Wahldividende	Ablehnung
Ordentliche GV <i>UBS Group AG</i> (04.05.2017)	
- Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016	Ablehnung
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	Ablehnung
- Genehmigung des Gesamtbetrags der variablen Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016	Ablehnung
- Dieter Wemmer	Ablehnung
- Genehmigung des maximalen Gesamtbetrags der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für den Zeitraum von der ordentlichen GV 2017 bis zur ordentlichen GV 2018	Ablehnung
Ordentliche GV <i>The Swatch Group AG</i> (23.05.2017)	
- Wiederwahl von Frau Daniela Aeschlimann	Ablehnung
- Wiederwahl von Herrn Georges N. Hayek	Ablehnung

62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	4 349 959.39	2 023 913.36
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	4 940 914.29	2 326 046.03
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	9 290 873.68	4 349 959.39
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	18 445 100.00	14 562 300.00
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-9 154 226.32	-10 212 340.61

Wertschwankungsreserven

gem. Reglement über die Kapitalanlagen

		31.12.2017	31.12.2016
	%	Ziel	Ziel
Festverzinsliche direkte	15	3 609 300.00	3 049 700.00
Festverzinsliche koll.	20	0.00	0.00
Aktien direkte	25	6 919 900.00	5 928 400.00
Aktien kollektiv	20	2 205 700.00	1 731 500.00
übrige Fonds	20	4 934 000.00	3 101 800.00
Immobilien	5	721 200.00	695 900.00
Imm.-Beteiligungen	5	55 000.00	55 000.00
		18 445 100.00	14 562 300.00

63 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Zusammensetzung siehe separater Anhang

64 Vermögensverwaltungskosten

Siehe sep. Anhang

65 Performance des Gesamtvermögens

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	98 652 756.92	93 910 201.91
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	110 275 295.22	98 652 756.92
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	104 464 026.07	96 281 479.42
 Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	9 295 787.24	3 408 120.97
 Performance auf dem Gesamtvermögen	8.9%	3.5%

66 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.	61 687.45	63 453.20
Verwendung	0.00	-1 765.75
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven	61 687.45	61 687.45

67 Hypothekendarlehen

Die Stiftung gewährt den Versicherten Hypothekendarlehen:

Anzahl Schuldner: Per 31. Dezember 2017 gewährt die Pensionskasse des SBV insgesamt 8 Hypothekendarlehen.

Empfängerkreis: Aktiv Versicherte sowie Rentner, sofern das Hypothekendarlehen bereits vor dem Rentenalter bestand.

Sicherstellung: Die Hypothekendarlehen sind durch Schuldbriefe gesichert.
Hypothekendarlehen werden maximal im 1. Rang vergeben.

Konditionen: Gemäss Reglement über die Kapitalanlagen legt der Stiftungsrat jährlich den Zinssatz für die gewährten Hypothekendarlehen fest.

Anlagevolumen: Die Anlagetätigkeit wird gemäss Reglement über die Kapitalanlagen vom 1. Januar 2017 innerhalb der definierten Bandbreite vorgenommen. Sämtliche gesetzlichen Anlagevorschriften und Bestimmungen des BVG, des BVV2 sowie die Weisungen und Empfehlungen des BSV und der kantonalen Aufsichtsbehörde werden eingehalten.

7 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat mit ihrem Schreiben vom 15. Dezember 2017 von der Jahresrechnung 2016 Kenntnis genommen.

8 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

keine

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche das Ergebnis 2017 beeinflussen, gab es keine.

63 Vermögensanlagen / Risikoverteilung

Anlagekategorie		Portfolio		Anteil effektiv	Strategie		BVV2 Kategorie	BVV2 Einzel-schuldner-limite
		CHF	CHF		Struktur	Bandbreite		
		31.12.2017		%	%	%	%	%
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	DI		411 285	0.4%	0%	---		
Liquidität / Geldmarkt CHF	DI	5 539 747						
	KO	0	5 539 747	5.0%	2%	1 - 10%		10%
Obligationen Schweiz CHF	DI	10 867 150						
	KO	0	10 867 150	9.9%	8.5%	5 - 20%		10%
Obligationen Ausland CHF	DI	8 613 013						
	KO	0	8 613 013	7.8%	8.5%	5 - 20%		10%
Obligationen Ausland FW	DI	4 581 651						
	KO	0	4 581 651	4.2%	8%	0 - 20%		10%
Darlehen	DI		0	0.0%	0%	0 - 10%		
Hypothekaranlagen	DI		1 359 072	1.2%	6%	0 - 15%		10%
Aktien Schweiz	DI	16 341 333						
	KO	0	16 341 333	14.8%	10%	0 - 20%	50%	5%
Aktien Ausland	DI	11 338 399						
	KO	11 028 697	22 367 096	20.3%	19%	5 - 30%		5%
Alternative Anlagen ¹⁾	DE	0						
	KO	14 414 079	14 414 079	13.1%	12%	5 - 20%	15%	5%
Immobilien (Kollektive Anlagen)	BE	1 100 000						
	DE	0						
	KO	10 256 245	11 356 245	10.3%	26%	15 - 35%	30%	5%
Immobilien (Direktbesitz)	DI	2)	14 424 626	13.1%				
Total			110 275 295	100.0%	100%			

Legende:

DI Direkt-Anlagen

KO Kollektive Anlagen (z.B. Anlagefonds, Anlagestiftungen etc.)

BE Beteiligungen

DE Derivate Instrumente und strukturierte Produkte

1) Rohstoffe, Coco-Bonds, Geldmarktanlagen

2) Neubau Brugg: Kostendach per 31.12.2018 = CHF 2.325 Mio
Stand per 31.12.2017 = CHF 506'625.65

Die Anlagevorschriften gemäss BVV2 inklusive der Einzelschuldnerbegrenzung wurden eingehalten.
Es wird von keiner Erweiterung der Anlagen gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 Gebrauch gemacht.

64 Vermögensverwaltungskosten

Erläuterungen zu den Vermögensverwaltungskosten	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Bankspesen, Stempelsteuern, Börsengebühren und Kommissionen	56 908.28	115 431.19
Spesen VVA-Mandat	182 383.40	195 400.70
Verwaltungskosten Liegenschaften	47 337.50	39 409.75
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (TER)	324 336.39	259 615.00
Total Vermögensverwaltungskosten	610 965.57	609 856.64
in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.55%	0.62%
 Vermögensanlagen		
Total Vermögensanlagen	110 275 295.22	98 516 505.88
davon		
- Transparente Anlagen	110 275 295.22	98 516 505.88
- Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs.3 BVV2	0.00	0.00
 TER-Kennzahlen		
Kostentransparenzquote	100.00%	100.00%
TER-Kosten in % zu TER berechtigten Anlageprodukten (CHF 50'080'004.20)	0.65%	0.78%

Bericht der Revisionsstelle

mit Jahresrechnung per 31. Dezember 2017 der

Pensionskasse des Schweizerischen Bauernverbandes, Brugg

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat des

Pensionskasse des Schweizerischen Bauernverbandes, Brugg

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse des Schweizerischen Bauernverbandes bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

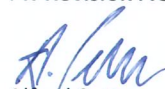
- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglich anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 9. April 2018

PK-Revision AG


Alfred Sutter
Revisionsexperte
leitender Revisor


Peter J. Müller
Revisionsexperte

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)